



## Dekadenstrategie 2022/2027/2032

### Konzeptentwurf

**Handlungsfeld:  
Breitensportentwicklung fördern!**

# 1. Einleitung

Die zukunftsfähige Ausrichtung und Weiterentwicklung des Breitensports ist ein Kernthema der Sportentwicklung im Verbundsystem des NRW-Sports. Menschen in jedem Alter nutzen die vielfältigen Breitensportangebote der Sportvereine zum aktiven Sporttreiben, Kennenlernen neuer Sporttrends, für Fitness und Gesundheit, Spaß und Entspannung, sportliche Herausforderung und Wettkampf sowie soziale Kontakte in der Gemeinschaft des Vereinslebens.

Ihrem gemeinwohlorientierten Zweck verpflichtet, erbringen Sportvereine im Spannungsfeld gesellschaftlicher Entwicklungen, sich verändernder Sportbedürfnisse und anderer Sportanbieter, ihre Leistungen. Diese Herausforderungen müssen in der künftigen Breitensportentwicklung noch intensiver bearbeitet werden. Dazu müssen die Inhalte, Angebote und Strukturen im Breitensport zukunftsfähig ausgebaut sowie motiv- und zielgruppenorientiert kommuniziert bzw. vermarktet werden. Die Corona-Krise hat deutlich gezeigt, was vielen Menschen besonders gefehlt hat: Bewegung und Sport sowie die Gemeinschaft mit anderen Menschen! Daraus entstehen eine neue Motivation zum Sporttreiben und ein Interesse an den Angeboten der Sportvereine. Dies soll als Chance für den Breitensport genutzt und selbstbewusst als Alleinstellungsmerkmal des Vereinssports vermittelt werden!

Die Arbeit im Handlungsfeld (HF) fokussiert sich auf die Zielgruppen im Erwachsenenbereich und gliedert sich in drei Handlungsstränge (HS):

- Breitensport im Sportverein
- Megatrend Gesundheit
- Netzwerkarbeit und Vereinskoooperationen im Breitensport

Über die bisherigen Programme „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ wurden wichtige Meilensteine und Ziele im Bereich des Breitensports erreicht. Mit Blick auf gesellschaftliche Herausforderungen müssen Sportvereine dabei unterstützt werden, ihr Profil und ihre Angebote für die unterschiedlichen Bedarfe, insbesondere auch für Menschen im jüngeren und mittleren Erwachsenenalter weiter auszubauen. Dazu braucht es gute Sensoren am Puls der Sportvereine und eine starke Unterstützung aus dem Verbundsystem. Diese soll u.a. durch eine stärkere Positionierung und Vernetzung der Bünde und Verbände im kommunalen und regionalen Raum, der Weiterentwicklung in den Sportarten und dem Aufbau eines hauptberuflichen Fachkraft- und Mitarbeitersystems für den Breitensport angelegt werden. Ziel ist es, Sportvereine als Lebensorte und Gestalter einer bewegten und sportlich aktiven Gesellschaft neu zu positionieren und in der Gesellschaft stärker sichtbar zu machen.

Aus dem HF 8 heraus ergeben sich inhaltliche Bezüge insbesondere zu den HF 7 und HF 9 als weitere Felder des Breitensports. Finanzielle und strukturelle Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Breitensports ergeben sich durch Verknüpfungen mit den HF 1 bis 5 sowie HF 14.

## 2. Ausgangslage und besondere Herausforderungen im Handlungsfeld

### 2.1 Im Sport-Kontext

Durch die (Breiten-) Sportentwicklung und Programmatik der zurückliegenden Dekaden hat sich eine äußerst vielfältige Angebotsstruktur im Breitensport entwickelt, welche die Sportvereinslandschaft nachhaltig prägt und vielen Menschen eine sportliche Heimat bietet. Eine große Herausforderung besteht darin, diese Vielfalt und Struktur im Breitensport für die Zukunft zu erhalten und weiter auszubauen.

Der Breitensport im Sportverein umfasst nach dem aktuellen Verständnis des Landessportbundes NRW und seiner Mitgliedsorganisationen ein weites Feld von Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten unterschiedlicher Ausrichtung. Außerdem den regelmäßigen Trainingsbetrieb in den Sportarten und das Wettkampfwesen in den unteren und mittleren Leistungsklassen (in unscharfer Abgrenzung zum Leistungs- und Spitzensport). So fallen weit über 90% der sportlichen Aktivitäten in den Bereich des Breitensports und bilden damit die Basis der Sportvereinsarbeit in NRW.

Grundsätzlich ist der Begriff Breitensport nicht klar und einheitlich definiert. Dementsprechend ist es eine wichtige Aufgabe des Verbundsystems, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und ein klares sowie innovatives Profil zu erstellen.

In NRW sind 3,4 Millionen Erwachsene (ab 18 J.) Mitglied in einem Sportverein. Bezogen auf die Bevölkerungszahl entspricht dies einem Organisationsgrad von 23,4%. Hier liegt noch erhebliches Wachstumspotenzial. Auch der Blick auf den weit verbreiteten Bewegungsmangel ist unbefriedigend. Um Menschen zu mehr Bewegung, Spiel und Sport zu motivieren und die Sportvereine für sie noch stärker als Träger der Bewegungs- und Gesundheitsförderung zu positionieren, müssen neue Impulse gesetzt werden.

Die Breitensportentwicklung der letzten Dekade (2011-2021) wurde unter anderem über die beiden Programme „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ und ihren jeweiligen Schwerpunktsetzungen gefördert. Über die zugehörigen Förderprogramme als zentrale Steuerungsinstrumente wurden zahlreiche Maßnahmen mit Unterstützung des Landes NRW für verschiedene Zielgruppen und Themenfelder umgesetzt. Im Schnitt der letzten 5 Jahre (2017-2021) waren 71 der insgesamt 127 Mitgliedsorganisationen (Bünde und Verbände) in beiden Programmen in die Umsetzung eingebunden. Das reicht bei der Dimension des Breitensports in der Sportentwicklung für die Zukunft nicht aus.

In der Corona-Pandemie hat der Breitensport mit der Verlagerung von Angeboten und digitalen Formaten flexibel reagiert und unter Beweis gestellt, dass er sich großen und akuten Veränderungen kompetent stellen kann. Entwicklungspotenzial gibt es im Hinblick auf neue Sporttrends und die Gewinnung jüngerer Zielgruppen.

Für die weitere Umsetzung und Unterstützung der Breitensportentwicklung in den Sportvereinen müssen auch im Verbundsystem entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen gesichert und ausgebaut sowie Rollen, Aufgaben und Formen der Zusammenarbeit klar umrissen sein.

Im Breitensport zeigt sich die Gemeinnützigkeit und verbindende Kraft des Sports auch im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements und seiner Offenheit für alle Menschen. Das muss auf zeitgemäße Weise wieder in der Gesellschaft bewusst gemacht werden.

## **2.2 Im gesellschaftlichen Kontext**

Gesellschaftliche Veränderungsprozesse mit ihren Megatrends beeinflussen auch die Situation und Entwicklungsperspektiven der Sportvereine und stellen sie vor neue Herausforderungen.

Wesentlich für die Vereinsentwicklung im Breitensport ist der Megatrend Gesundheit, der in alle Lebensbereiche als Synonym für Lebensqualität ausstrahlt. Der Wunsch nach Gesundheit, verbunden mit Freude und Spaß an Bewegung, bieten allen Beteiligten im Verbundsystem die große Chance, aktiv die Bildung eines neuen Gesundheitsbewusstseins in der Gesellschaft mit zu gestalten. Der organisierte Sport muss seine Themen transportieren und sich als führender Anbieter positionieren.

Der demografische Wandel, als Kennzeichen fortschreitender Zunahme des Anteils der älteren gegenüber jüngeren Menschen (Megatrend Silver Society), wird sich in den nächsten Jahren noch weiter fortsetzen. Der organisierte Sport kann hier über bedürfnisorientierte, auch altersübergreifende Angebote und adäquate Ansprache einen wichtigen Beitrag dazu leisten, einen neuen Zugang zum erfolgreichen, gesunden und fitten Altern zu gewinnen und Akzente für den Zusammenhalt der Generationen zu setzen. Zudem erlangt die Ansprache und Bindung jüngerer Menschen für den Vereinssport als Konsequenz des Megatrends Silver Society zentrale Bedeutung.

Der Trend zur Urbanisierung wird zu einer Verdichtung in den Städten führen, aber auch eine neue Bewegungs- und Sportkultur im urbanen Raum bewirken. Auch die Veränderungen in der Arbeitswelt und in den Lebenswelten der Menschen haben Einfluss auf Bewegungsmotive und Sportverhalten. Hier müssen Bewegungsräume und Flächen für den Breitensport, sportliche Aktivität und Alltagsmobilität der Bevölkerung und neue einfache Zugänge zum Sport völlig neu gedacht werden. Quartiersentwicklung - auch in kleinen Städten und Gemeinden – muss künftig den organisierten Sport einbinden.

## **2.3 Im politischen Kontext**

Der Wert und die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung und die Leistungen des organisierten Sports für den sozialen Zusammenhalt sind in politischen und gesellschaftlichen Bekenntnissen hoch anerkannt. Auf der Leistungsseite partizipiert der Breitensport in den Sportvereinen an diversen Förderungen der öffentlichen Hand. Eine Monopolstellung des organisierten Sports bei der staatlichen Sportförderung wird aber politisch zunehmend hinterfragt.

Deshalb wird es noch wichtiger, dass der organisierte Sport in allen wesentlichen politischen Entscheidungsfeldern auf Landes- und kommunaler Ebene beteiligt wird (z.B. Landesgesundheitskonferenz). Insbesondere auf der kommunalen Ebene muss der organisierte Sport noch viel stärker in wesentliche Entscheidungen zur Sozial-, Gesundheits- und Sportpolitik einschließlich der Sportraumplanung eingebunden werden. So kann er Kompetenz und Interessen des Sports einbringen und angemessen zum Profiteur dieser Planungen werden.

Eine innovative Sportentwicklung in NRW erfordert unbedingt adäquate Sporträume, qualifizierte Übungsleiter\*innen und hauptberufliche sowie finanzielle Ressourcen in ausreichender Menge. Dies kann der organisierte Sport nicht allein aus eigener Kraft leisten. Hier ist Unterstützung seitens der Landesregierung und auch der Kostenträger der Gesundheitsversorgung (GKV) notwendig. Auch die Frage, wie der organisierte Sport als Träger der Gesundheitsfürsorge und Träger der sportlichen Seniorenarbeit in vergleichbarer Weise wie andere Träger (z.B. Wohlfahrtsverbände NRW) noch stärker unterstützt werden kann, muss politisch beantwortet werden.

### **3. Schwerpunkte und Themen der Sportentwicklung im Handlungsfeld**

#### **3.1 Handlungsstrang Breitensport im Sportverein**

##### **3.1.1 Bestandssicherung**

Der Handlungsstrang „Breitensport im Sportverein“ vereint bewährte sowie neue Angebote und entwickelt die zugehörigen Strukturelemente weiter. Hierbei rücken die Vielfalt des Breitensports und seine Angebote stärker in den Fokus der gemeinsamen Arbeit von Landessportbund, Verbänden, Bündeln und den Vereinen.

In der zurückliegenden Dekade wurden mehrere erfolgreiche Projekte und zahlreiche Einzelmaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Diese wurden durch Bünde, Verbände und Vereine implementiert und werden mittlerweile in der Praxis der Sportvereine erfolgreich eingesetzt und öffentlichkeitswirksam genutzt. Dazu gehören bspw. der „Alltags-Fitness-Test“ (AFT), das „AFT-PraxisProgramm“ (AFT-PP), „Sport im Park“, Projekte mit niedrighwelligen gesundheitsorientierten Angeboten, die Kampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ und das „Deutsche Sportabzeichen“. Auch Projekte mit Partnern außerhalb des Sportsystems, wie z.B. „Sight Running NRW“ (gemeinsam mit Architektenkammer NRW und Bündeln) sind eingeführt. Außerdem wurden Zugänge zu einzelnen Inhalten und Sportarten für unterschiedliche Bedürfnisse und Motive geöffnet. Hierzu zählen u.a. die gesundheitsorientierte bzw. altersgerechte Ausrichtung von Sportarten (z.B. "Walking Football").

Für die Organisation, Durchführung und Planung vielfältiger Breitensportangebote werden ständig motivierte Übungsleiter\*innen, Trainer\*innen und weitere Vereinsmitarbeiter\*innen benötigt. Die zahlreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote des Verbundsystems bieten ihnen die

Möglichkeit, sich individuell zu aktuellen Themen aus- und fortbilden zu lassen. Auf diese Weise werden die Breitensportangebote in den Vereinen ebenfalls individueller, abwechslungsreicher und attraktiver. Den ständigen Austausch zwischen allen beteiligten Organisatoren zu Angebot und Nachfrage breitensportlicher Qualifizierungen, kombiniert mit einer langfristigen Planung, sichert der Landessportbund im Verbundsystem ab.

Zur Wertschätzungs- und Anerkennungskultur im Breitensport, wurden Veranstaltungen und Projekte initiiert wie z.B. die Verleihungen „Sterne des Sports“, die NRW-TOUR sowie eine Ausschreibung für fünf regionale ÜL-C-Ausbildungen "Herbstgold" im Rahmen der Initiative #SPORTEHRENAMT (2022) oder die NRW-Ehrungsveranstaltung zum Deutschen Sportabzeichen. Durch die Gewinnung neuer Partner werden neben der Sicherung vorhandener Formate zusätzlich neue Wettbewerbs- und Ausschreibungs-Formen wie bspw. der "FELIX des Breitensports" konzipiert und finanziell abgesichert.

In den Bündeln und Verbänden werden themenspezifische Ansprechpartner\*innen eingesetzt, die Vereine regional und lokal zu diversen Einzelthemen im Breitensport beraten und unterstützen. Diese Ansprechpartner\*innen, deren Finanzierung partiell über die Programme „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ sichergestellt wurde, haben bereits die Aufgabe, die Themen der Breitensportentwicklung durch unterschiedliche Maßnahmenformate ins Land und an die Vereine zu tragen. Auch die unterschiedlichen Austauschformate innerhalb des Verbundsystem-Netzwerkes (z.B. Regionale Arbeitstreffen, ein Netzwerk mit Verbänden) werden fortgeführt. Diese Strukturen langfristig und vor allem nachhaltig durch ein "Fachkraftsystem Breitensport" oder weitere kreative Kollaborationsmöglichkeiten zu sichern, wird als großes Ziel für diesen Handlungsstrang der Breitensportentwicklung verfolgt.

### **3.1.2 Weiterentwicklungen**

Bei den Weiterentwicklungen liegt der Fokus insbesondere auf der schnellen Erkennung von Trends sowie der Übertragung und Implementierung von innovativen Angeboten und Sportarten in breitensportlicher Hinsicht (z.B. altersgerecht und/oder gesundheitsorientiert) in den Vereinssport. Hierzu wird ein "Trend-Scouting-System" entwickelt, welches über ein social-media-gestütztes (Rück-) Meldesystem und/oder über die Auflage von Wettbewerben Rückmeldungen in "Echtzeit" liefert. Vielversprechende Ideen und Trends werden dann in Form von geförderten Modellprojekten durch interessierte Vereine erprobt.

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Angeboten werden Austauschmöglichkeiten geschaffen, um flächendeckende Bedarfe und Motive der Menschen zu erkennen, um leicht und flexibel zugängliche Bewegungsangebote im organisierten Sport zu entwickeln und anzubieten. Spezielles Augenmerk wird auf generationsübergreifenden und digitalen Angeboten sowie Angeboten für Neu- und Wiedereinsteiger in den Vereinen liegen.

Auch bei der Qualifizierung von Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen besteht Handlungsbedarf. Die Angebote müssen motivieren und zudem eine sehr gute fachliche Basis bieten, um den Anforderungen in der Praxis gerecht zu werden. Dazu werden systematisch die Einzelinhalte von

bestehenden Ausbildungen (z.B. ÜL-C, Vereinsmanager\*in) einer Prüfung auf Aktualität und Richtigkeit unterzogen. Zudem werden die Aus- und Fortbildungen (z. B. spezifische Fortbildungen zu aktuellen Trends) zunehmend modularisiert, um den Einstieg in die Übungsleiter\*innen/Trainer\*innen-Ausbildung mit individuell gestaltbaren und kürzeren Einheiten motivierender zu gestalten. Außerdem werden neue Zielgruppen angesprochen, um den Pool in den Vereinen zu vergrößern.

Die bestehenden Förderprogramme "Bewegt GESUND bleiben in NRW!" sowie "Bewegt ÄLTER werden in NRW!" werden entsprechend der neuen Ausrichtung des Handlungsfeldes aktualisiert und neu gestaltet. Im Austausch zwischen Fördergeldgeber, den Bündeln und Verbänden sowie dem LSB NRW werden die künftigen Bedarfe und Rahmenbedingungen abgesteckt und in einem transparenten Weiterentwicklungsverfahren neu aufgesetzt.

### **3.1.3 Innovative Ansätze**

Die Qualität der zukünftigen Arbeit im Breitensport wird stark von der Zusammenarbeit und den Austauschmöglichkeiten im Verbundsystem des organisierten Sports abhängen. Innovative und optimierte Formate der Zusammenarbeit werden entwickelt, die einen partizipativen Austausch ermöglichen und die Kommunikation vereinfachen. Die "regionalen Arbeitstreffen" werden erhalten und um "regionale bzw. lokale Breitensport-Stammtische" erweitert. Diese werden unter Federführung interessierter Kreis- oder Stadtsportbündeln gemeinsam mit ansässigen Verbänden/Fachschaften und Vereinen mit relevanten Themen gefüllt und bearbeitet.

Die personellen Ressourcen für den Breitensport in den Verbänden und Bündeln müssen weiterentwickelt bzw. nachhaltig aufgestellt werden. In Anlehnung an bereits erfolgreich arbeitende Systeme wird hierzu der Aufbau eines "Fachkraftsystems Breitensport" anvisiert, um das Thema in seiner Vielfalt zu bearbeiten und den Vereinen vor Ort umfangreiche Unterstützungsleistungen zu bieten. Auch die Pflege bestehender Netzwerke sowie deren Erweiterung und Aktualisierung vor Ort ist Aufgabe solcher Fachkräfte.

Der Begriff des Breitensports wird von vielen Menschen als veraltet wahrgenommen. Dieses Image zu modernisieren und mit positiven Assoziationen zu verbinden, wird den Breitensport, die Vereine und das gesamte Verbundsystem voranbringen. Hierzu bedarf es neben einer aktuellen Definition des Begriffs einer regelmäßigen positiven öffentlichen Wahrnehmung (z.B. durch eine Öffentlichkeits-Kampagne unter Einbezug des bekannten Schweinehunds). Eine neu zu gründende Arbeitsgruppe aus Landessportbund und Mitgliedsorganisationen wird sich dieser Herausforderung stellen und muss hierfür sowohl konzeptionelle Ansätze als auch Ressourcenfragen bearbeiten.

Neben einer starken öffentlichen Wahrnehmung ist für Gespräche und Verhandlungen mit Interessensvertretern aus Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung eine fundierte Datenlage notwendig, um u.a. Förder- oder Projektbedarfe zu untermauern. Auch für die Einschätzung, Entwicklung und Vermarktung neuer breitensportlicher (Trend-) Angebote werden aussagekräftige und umfangreiche Kennzahlen benötigt. Der Aufbau einer solchen Datenbasis wird unter Federführung des Landessportbundes zeitnah in einem gemeinschaftlichen Austausch innerhalb des Verbundsystems begonnen.

## **3.2 Handlungsstrang Megatrend Gesundheit**

Gesundheit ist und bleibt ein elementar wichtiges Thema in der Gesellschaft und damit auch im Sport. Wesentliche Angebote und Projekte, die im NRW Sport erfolgreich umgesetzt werden, beziehen sich auf den Rehabilitations- und Präventionssport sowie auf weitere Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Qualifizierung im Breitensport. Neben der Bestandssicherung wird ein quantitativer Ausbau angestrebt.

### **3.2.1 Bestandssicherung**

Der Rehabilitationssport trifft weiterhin auf eine große Nachfrage sowohl bei Vereinen als auch den Teilnehmer\*innen. Die Abfrage der Rahmenbedingungen von Rehabilitationssportangeboten innerhalb des gesamten Verbundsystems erfolgt zunehmend digital, ebenso die Zertifizierung von Vereinen und Angeboten sowie die Suche nach wohnortnahen Angeboten durch Interessent\*innen. Zudem wird die Entwicklung des Rehabilitationssports in NRW gemeinschaftlich innerhalb des Verbundsystems vorangetrieben, um u.a. im Austausch mit Kostenträgern der „Stimme des Sports“ mehr Gewicht zu verleihen.

Auch die Verwaltung des mit dem Gütesiegel SPORT PRO GESUNDHEIT (SPG) verliehenen und von den Krankenkassen bezuschussten Präventionssports wurde digitalisiert und neu strukturiert. Über die Schaffung einer zentralen Datenbank (DOSB Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT) ist die Antragsstellung von bezuschussungsfähigen Kursprogrammen umgestellt. Anstatt individueller Vereinskonzepete liegen Präventionssportprogramme mit verschiedenen Schwerpunkten vor, welche die Landessportbünde entwickelt haben, und aus denen die Vereine bei der Antragsstellung auswählen können. Leider hat dies dazu geführt, dass deutlich weniger Vereine zertifizierte Kurse anbieten als vor der Umstellung. Deshalb wird u.a. durch den neuen Homepage-Auftritt daran gearbeitet, die Vorzüge dieses Verfahrens besser darzustellen sowie die Bekanntheit des Siegels und seiner Einsatzmöglichkeiten zu steigern, damit die Zugänge der Sportvereine zum Qualitätssiegel wieder zunehmen.

Weitere Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung im Breitensport sind u.a. das „AlltagTrainingsProgramm“ (ATP) und das SPG-Kursprogramm „Sturzprävention“, in denen der Bezug zur niederschweligen Bewegung im Alltag gezielt gesucht und erfolgreich angenommen wird. Durch alltagsnahe Übungen und hilfreiche Impulse zum eigenen (Gesundheits-) Verhalten konnten hierbei insbesondere sport-inaktive, ältere und vereinsungebundene Menschen angesprochen werden. Beide Programme gilt es zu sichern und ergänzende, gesundheitsfördernde Maßnahmen mit Alltagsbezug auf den Weg zu bringen.

Auch der Breitensport im Verein und die Frage danach, wie er gesund und (noch) sicher(er) ausgeübt werden kann, stehen im Fokus. Sei es im Austausch mit den Verbänden, die Ideen für eine gesundheitsorientierte Sportartenentwicklung haben (bspw. „Fitminton“), oder durch die Bereitstellung von Infomaterial wie bspw. zur Verletzungsprävention durch den Landessportbund.

Des Weiteren bleiben die Einführung und Positionierung von Gesundheitssportprogrammen im Verein und die Förderung einer gesundheitsorientierten Vereinskultur wichtig, zu denen den Bünden und Verbänden über das aktuelle Förderprogramm („Bewegt Gesund bleiben in NRW!“) Impulse und Beratungsgespräche angeboten werden.

### **3.2.2 Weiterentwicklungen**

Sowohl im Rehabilitationssport als auch im Präventionssport steckt für die nächste Dekade noch viel Potenzial, dass es durch eine öffentlichkeitswirksamere Positionierung der Vereine und ihrer Angebote sowie durch die Entwicklung weiterer, von den Krankenkassen geförderter Maßnahmen (bspw. betriebliche Gesundheitsförderung, Sportvereine als Leistungserbringer in kommunalen Gesundheitsprojekten) auszuschöpfen gilt.

Darüber hinaus müssen weitere niedrigschwellige Bewegungsangebote auf den Weg gebracht werden, die unabhängig von den Vorgaben der Krankenkassen einen Beitrag leisten, Menschen in ihrem Bewegungs- und Gesundheitsverhalten zu fördern. Dabei soll die Verknüpfung des Alltags mit Bewegungsaufgaben, wie es im Programm „Alltag in Bewegung“ angestrebt wird, eine solche leicht zugängliche Möglichkeit sein, Menschen zu erreichen, die sich bisher nicht viel bewegt haben. Die dazu bereits entwickelten Programme werden thematisch ausgeweitet und durch die Hinzunahme weiterer Instrumente wie bspw. Fitness- und Beweglichkeitstest neu formiert.

Auch wird es zunehmend darum gehen, den Menschen entgegen zu kommen, „den Sport“ und „die Bewegung“ förmlich in ihr Umfeld zu bringen, so dass die Zusammenarbeit der Vereine mit den Akteuren im Quartier eine wichtige Aufgabe und Herausforderung sein wird (vgl. 3.3). Dabei gilt es den Menschen jedoch nicht nur die sportpraktischen Aspekte, sondern auch Hilfestellungen für eine gesunde Lebensführung anzubieten, die sich bspw. auf die Themen Sport und Ernährung, psychische Gesundheit und Sucht-Prävention beziehen und vom Landessportbund mit seinen Kooperationspartnern in verschiedenen Formaten entwickelt und mit interessierten Bünden, Verbänden und Vereinen erprobt werden.

### **3.2.3 Innovative Ansätze**

Innovationspotenzial für die nächste Dekade im gesundheitsorientierten Breitensport steckt im Bereich der Qualifizierungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, wo zunehmend Expert\*innen für Gesundheitssport gebraucht werden. Diese sollten sich sowohl in Prävention als auch Rehabilitation auskennen und Übungsstunden entsprechend differenziert gestalten als auch die Verwaltung und Vereinsentwicklung im Blick behalten können. Im Rahmen der Überarbeitung der Ausbildungen werden diese Spezialisierungen zunehmend mit aufgenommen.

Andererseits sind die Orte, an und in denen Gesundheitssport und gesundheitsorientierte Angebote stattfinden sollen, neu zu denken. Statt normierter Sportstätten müssen neue, attraktive(re) und bewegungsauffordernde Räume für den Gesundheitssport erschlossen und genutzt werden, die neben funktionalen Sport- und Bewegungsflächen z.B. auch Seminar- und Aufenthaltsräume enthalten und Standortfaktoren im Quartier beschreiben. Dazu sollen mit den Bünden und Kommunen

entsprechende Bau- und Raumkonzepte (z. B. für Bewegungs- und Gesundheitszentren im Quartier) aus inhaltlicher Perspektive aufgelegt und dabei weitere Synergieeffekte mitgedacht werden: So macht bspw. die Verortung einer (im Präventionsgesetz verankerten) Gesundheits- und Bewegungsberatung durch Gesundheitsberater\*innen der Kommune Sinn, die im persönlichen Gespräch Voraussetzungen, Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln und adäquate wohnortnahe Angebote empfehlen.

Mit Hilfe einer gemeinsamen Angebots- und Beratungs-APP für Gesundheitssportangebote in Sportvereinen soll eine weitere innovative Entwicklung dabei helfen, den Gesundheitssport im organisierten Sport transparent und zugänglich auf dem Gesundheitsmarkt zu platzieren. Um dabei Erfolg zu haben, ist auch hier der enge Schulterschluss im Verbundsystem und mit den kommunalen Akteuren sowie Netzwerkpartnern essentiell. Nur so kann eine gute und verlässliche Anbindung zur Basis und zu den Angeboten am Ort sichergestellt werden. Ebenso gilt es, bestehende Kooperationen zu pflegen sowie weitere Partner (bspw. die Krankenkassen) ins Boot zu holen, um gemeinsam mögliche Unterstützungsleistungen abzustimmen.

### **3.3 Handlungsstrang Netzwerkarbeit und Vereinsk Kooperationen im Breitensport**

Eine Grundlage für den organisierten Sport, Zugänge zu den Menschen in den Städten und Gemeinden zu finden, ist es, ein Verständnis für die individuellen Lebenssituationen zu haben. Ohne das Wissen und Verständnis für die Menschen und die Rahmenbedingungen, in denen diese leben, arbeiten und konsumieren, können nur schwer adäquate-Breitensportangebote bereitgestellt werden. In Anlehnung an den Lebensweltansatz werden im Handlungsstrang die Einflüsse des unmittelbaren Lebensumfelds wie institutionelle Organisationen (z.B. Senioren-/Sozialeinrichtungen, Arbeitgeber), regionale Situationen (z.B. Kommunen, Quartiere, Nachbarschaften) sowie die Lebenslagen (z.B. Familien, Sportvereine) und gemeinsame Werte hinsichtlich der Netzwerk- und Kooperationsarbeit im Breitensport fokussiert.

#### **3.3.1 Bestandssicherung**

Zugänge zu bestimmten Zielgruppen im Breitensport zu finden und Menschen in ihren jeweiligen Lebenswelten zu erreichen, ist eine besondere Herausforderung für Sportvereine. Durch bereits bestehende Projekte wie „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste“ und „Sport bewegt Menschen mit Demenz“ wurden erste Anknüpfungspunkte mit Lebenswelten in Institutionen und regionalen Situationen geschaffen. Diese werden gegenwärtig weiter ausgebaut.

Durch die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Alten-/Pflegeeinrichtungen, Alzheimergesellschaften, Memoryzentren, Familienzentren, Bildungsstätten, Seniorenberatungen- und Quartiersbüros sind Netzwerke- und Kooperationen entstanden. Partnerschaften werden verstetigt und neue Partnerschaften werden aufgebaut. Potentielle Partner dafür sind u.a. Krankenkassen, soziale Träger, Kommunen und Stiftungen.

### **3.3.2 Weiterentwicklungen**

Die bestehenden Netzwerke und Kooperationen werden in die neue Gesamtausrichtung des Breitensports eingebunden. Für die Umsetzung von Bewegungs- und Sportangeboten in den unterschiedlichen Lebenswelten werden konkrete Hilfestellungen zu Themen wie z.B. „Sensibilisierung für die Netzwerkarbeit - Chancen nutzen“, Finanzierungsmöglichkeiten für Vereinsk Kooperationen und weitere Module für ein verantwortungsvolles Mitwirken des Sports erarbeitet. Durch die Fortführung und Weiterentwicklung freizugänglicher Angebote wie „Sport im Park“, Kooperationsangeboten mit weiteren gesellschaftlichen Partnern („Geh-Treffs“ etc.) erfolgt zudem eine Vernetzung aller Verantwortlichen im Handlungsstrang. Im Ergebnis wird das soziale Leben und Bewegungleben durch den Breitensport verbessert und den Akteuren werden neue Perspektiven in der Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport eröffnet.

Durch die erfolgreichen Förderprogramme „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ wurden bereits erste Strukturen für den Einbezug der unterschiedlichen Lebenswelten im Verbundsystem geschaffen (z.B. BAP). Für den nachhaltigen Ausbau der Vernetzung von Sportvereinen im kommunalen Umfeld wird in Zusammenarbeit mit interessierten Vertreter\*innen des Verbundsystems eine Handlungsempfehlung für erfolgreiche Netzwerkarbeit entwickelt. Die Einbindung von Expert\*innen aus einzelnen Lebenswelten ist dafür eine Gelingensbedingung. Diese tragen auch dazu bei, Akzeptanz für Breitensportthemen in ihren Bezugsfeldern zu schaffen und nehmen gleichermaßen Multiplikatoren-Funktion ein.

Für ein gutes Verständnis im Sinne des „Für- und Miteinander“ werden Qualifizierungsmaßnahmen auf niederschwelligem Niveau angepasst und entwickelt. (z.B. „Der Bewegende Flur“, Angebote für Pflege-, Betreuungskräfte und Übungsleiter\*innen). Bestehende Maßnahmen werden dahingehend weiterentwickelt und implementiert, dass Interessierte aus den Lebenswelten (Senioren- und Quartiersvertretungen, Selbsthilfe- und Beratungsstellen u.ä.) teilnehmen können und einen Zugang zum organisierten Breitensport finden.

### **3.3.3 Innovative Ansätze**

Die Anknüpfungspunkte in Lebenswelten beschränken sich für den Breitensport bisher überwiegend auf den Bereich der Sozial- und Senioreneinrichtungen. Generell sind die Themen Netzwerkarbeit und Vereinsk Kooperationen in Lebenswelten für den organisierten Sport jedoch nicht neu (vgl. HF 7). Dennoch fehlt es bis heute an einer ausreichenden Struktur für eine langfristige und perspektivische Ausrichtung im Breitensport der Erwachsenen.

Durch den Auf- und Ausbau eines zunächst zentral im Landessportbund angelegten Beratungssystems wird für Akteure aus den Lebenswelten, Sportvereine und Mitgliedsorganisationen eine erste, zentrale Anlaufstelle eingerichtet. Der Aufbau und die Ausrichtung dieser zentralen Beratungsstelle erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit mit interessierten Partnern aus dem Verbundsystem, die bereits auf kommunaler und regionaler Ebene wertvolle und hilfreiche Erfahrungen in unterschiedlichen Kontexten (u.a. Arbeitgeber, Bildung, Quartier) sammeln konnten. Ein konsequenter Einbezug von Expert\*innen aus den jeweiligen Lebenswelten (z. B. Unternehmen,

Familie, Hochschule) sichert eine bedarfsorientierte Ausrichtung der Beratungen ab. Dieses neue Angebot ermöglicht allen interessierten Akteuren verschiedener Lebenswelten und den Sportvereinen einen Zugang zu einem für sie möglicherweise bisher wenig bis gar nicht genutzten Feld. Neben der Beratungsleistung wird Unterstützung beim Netzwerk- und Kooperationsaufbau angeboten.

In einem weiteren Schritt werden nach erfolgter zentraler Implementierung über Modellstandorte dezentrale Beratungsstellen im Sinne von Kompetenzzentren erprobt. Je nach kommunalem und regionalen Bedarf sowie der bestehenden Beratungskompetenz für die jeweiligen Lebenswelten, wird diese Erprobung in Kooperation mit den Bündeln sowie den Verbänden umgesetzt und ausgewertet.

Der Erfolg einer lebensweltbezogenen Breitensport-Beratung ist maßgeblich von der Qualität und Erreichbarkeit der Informationen abhängig. Durch ein umfassendes, auf den organisierten Sport und die Lebenswelten zugeschnittenes Marketing sowie leichte Zugangswege wie z.B. die Einrichtung einer APP, eines Informationsportals oder den direkten Einbezug von Beratungsstellen einzelner Lebenswelten, soll der Erfolg sichergestellt werden. Die parallele Integration von entsprechend zugeschnittenen Qualifizierungsmaßnahmen rundet das Angebot ab und unterstützt die Vernetzung der Lebenswelten.

Unabhängig von den Angeboten im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung (vgl. 3.2) und denen der kommerziellen Anbieter können Sportvereine bedarfsorientierte, niederschwellige Betriebssportangebote bereitstellen. In der direkten Zusammenarbeit mit Sportvereinen und bspw. Arbeitgebern, Arbeitgeberverbänden, Betriebssportverbänden wird unter Berücksichtigung von Aspekten wie Finanzierungsmöglichkeiten und Umsetzungsrahmen ein Kommunikations- und Handlungskonzept für breitensportliche Angebote entwickelt. Ein ähnliches Vorgehen ist für Familien/Lebensgemeinschaften vorgesehen, damit Menschen in ihren persönlichen Lebenslagen zukünftig individueller erreicht werden können.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und den ganzheitlichen Ansatz des Breitensports wird in Zusammenarbeit mit den oben genannten Kooperationspartnern sowie Förderern und Stiftungen, die Anbahnung von Kompetenzzentren für die Sport- und Bewegungsförderung in den Kommunen in NRW initiiert.